

gen: *Er is halt aa in die Verhältnis eintrieb'n worn* SCHMIDT Werke XXVIII,113 (Der Bubenrichter von Mittenwald).– **1c** wie →[ein]-t.1d: °*einetreim* „bei der Treibjagd“ Ruhstorf GRI.– **2** wie →t.4, °OB, °NB vereinz.: *d'Spia äöträbn* Gotteszell VII.– **3** einschlagen, einsetzen.– **3a** wie →t.6a, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*treib fei de Zaunstempn schö grad eini* N'viehbach DGF; °*in döi rauche Wänd kost koin Nogl einidreibm* Hohenburg AM.– **3b** wie →[ein]t.5b, °OB vereinz.: °*da Schaffia hot an Bon einitrim* „in das Faß“ Reichersbeuern TÖL.– **4** unpers., hineinfallen, hineinstürzen: °*treib d'Spirr ei, sist treibts uns in Grom eini* Schönbrunn LA.– **5** unpers., wie →t.15b: °*heit treibt mas eini* „ich habe zu viel zu tun“ N'bergkchn MÜ.

WBÖ V.395.

[ver]t. **1** dazu bringen, sich an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) von einem Ort zu einem anderen treiben: „nur mußten die Kühe nach dem Melken *vatriem* – von der Hütte zu entfernteren Weideflächen weggetrieben werden“ SILBERNAGL Almsommer 166; *von etlichen waitrindern ... die man ... auf den vichmarckht nach Rosenhaimb verdreibt* Kling WS 1602 H. DOLLINGER, Studien zur Finanzreform Maximilians I. von Bayern in den Jahren 1598-1618, Göttingen 1968, 498.– **1b** wie →[ab]t.1b, °OB, °NB, °OP vereinz.: *i blaub sitzn, i läß mi net vatraibn* Wasserburg; °*d'Henna ausn Gartl vodreim* Neufraunhfn VIB; *Seit an halb'n Jahr hätt i nix als Z'widrigkeit'n mit dem Kerl, und jetzt vatreibat er mir no d' Leut!* THOMA Werke VI,418 (Wittiber); *refutare fartripan* wohl Rgbg I.H.9.Jh. StSG. I,2,19; *enget er ouz der vanchnüss so sol in der herre ouz dem land vertreiben* Frsg 1290 Corp.Urk. II,513,42f. A; *so des gotshaus leut ainer so würd arme ... sol man in nicht aus vierten wand* [Wohnhaus] *vertreiben* Asbach GRI 1481? GRIMM Weisth. VI,129.– Als subst. Part.Prät., Heimatvertriebener: *Vā:driim:nā* CHRISTL Aichacher Wb. 241.– Übert. (Gefühle, Gedanken, Zustände) verscheuchen, ins Gegenteil kehren, °OB vereinz.: °*d'Langwei vatreim* Wildenroth FFB; *Maouß i zon Schlof vatreim Brisül in d' Nos'n reim* SCHUEGRAF Wäldler 8; *Idoch svln wir e vbel gedanche vz vnserm herzen vertriben* Spec. Eccl. 46,23f.; *vertreib die Traurikeit* LENGLACHNER Gesängerb. I,103.– **1c** wie →[ab]t.1c, °OB, NB vereinz.: *da Wind*

votraibts Aicha PA; „mit geweihtem Wasser ... *I hon aa scho vui Weda votriem, do glangan a poar Tröpfal*“ St.Englmar BOG VHN 93 (1967) 33.– **2** wie →[ab]t.11, °OB, °NB, °OP, OF, SCH vereinz.: °*dö alt Geiseckaren hot fröias d'Wazn vodriem* Nittenau ROD; *Drei Blüatnstengl vom Schlechaboschn ... vatreibn Gicht* STROBL Mittel und Bräuch 10; *Thie siechun quamun alle Do zemo abande Firtreib er al dio suhti Ioh iro ummahti* OTFRIDVW 54^v,16f.; *Daz smaltz ... da mit man der niern smertzen vertreibt vnd der glider siechtum* KONRADVM BdN 158,24f.– **3** wie →[aus]t.14, °NB, °OP, °MF vereinz.: *s Bröin votraim* „der Henne den Brutdrang abgewöhnen, indem man sie mehrmals in kaltes Wasser taucht“ Stadlern OVI; *sie wurd da deinö storänzl* [Narrheiten] *vertreibm* LENGLACHNER Gesängerb. II,235.– **4** †abkratzen, abschaben: *Eraserit firtripit* Tegernsee MB 2.H.11.Jh. StSG. II,304,19.– **5** wie →[der]t.2, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*moarga miassa de Weiwer zum Kuahpfletterling vertreiwa geah* „Kuhfladen auseinander teilen“ O'ammergau GAP.– **6** verkaufen, feilbieten, OB, NB vereinz.: *Woa votraim* Aicha PA; *er mag ez aber von der hant* [im kleinen, ohne Markt] *wol vertreiben* 1365 Stadtr.Mchn (DIRR) 421,21f.; *lassen ... auß tüech allerlay neü gwandt machen ... und vertreiben dieselben in vil weg* 1518 Urk. Juden Rgbg 349.– **7** (Zeit) zubringen, angenehm verbringen, verkürzen, meist in der Fügung: *jmdm | sich die Zeit v.* OB, NB, OP vereinz.: *mitm Spieln und Trinkn duat er si d'Zait vtraibn* Wasserburg; *Der Gsöll tuat eahm [ihr] die Zeit vertreibn* STA QUERI Bauernerotik 8; *daz die asp* [Natter] *ir leben vertreib nevr mit irem gleichen* KONRADVM BdN 290,6; *kints in zufridenheit: vertreiben Enkhä zeit* LENGLACHNER Gesängerb. II,224.– **8** †verwüsten, in eine Einöde verwandeln: *ze letzt vertreibt si ein gantzes lant vnd macht daz wüst von læuten vnd von frühten* KONRADVM BdN 292,18f.– **9** Part.Prät., heuchlerisch, unaufrichtig: *Der is durch und durch vertriben* HERRLEIN Wallfahrt 38.

SCHMELLER I,641.– WBÖ V.393f.

[vor]t., [für]- **1** †zutreiben, zu jmdm od. etwas hintreiben: *Wie ... die Bawrn dem Hüter die Schwein fleissig fürtreiben sollen* Landr.1616 734.– **2** austreiben, vorkeimen.– **2a** wie →t.12, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*Gurkn ham scho voatriem, dö derfst heit ins Freiland doa*